

V. Plenar-Sitzung

des

30. Westfälischen Provinzial-Landtages.

Verhandelt Münster, den 15. März 1889.

Der Vorsitzende des Provinzial-Landtages, Herr von Dheimb, eröffnete die heutige Sitzung um 10 Uhr und waren zu derselben 81 Abgeordnete erschienen.

Das Protokoll der IV. Plenar-Sitzung war auf dem Tische des Hauses zur Einsicht offen gelegt. Als Schriftführer fungiren die Abgeordneten Dr. Balk und Freusberg-Olpe.

Der Abgeordnete Kersting hatte wegen Krankheit Urlaub für gestern und heute erhalten und wurde der Abgeordnete Süss für morgen beurlaubt.

An neuen Sachen ist eingegangen ein Gesuch der Adjacenten des oberen Ennepethales, betreffend den Durchbau der Ennepethal-Chaussée. Das Gesuch wird der Petitions-Commission überwiesen.

Es wird hierauf in die Tagesordnung eingetreten, deren einziger Gegenstand die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal für die Provinz Westfalen ist.

Den Vorsitz übernimmt der Stellvertreter des Vorsitzenden, der Königliche Kammerherr und Landrath Freiherr von Landsberg-Steinfurt. Das Referat erstattet der Abgeordnete von Schroetter. Derselbe führt aus, daß zunächst der Städtetag der Provinz Westfalen die Errichtung eines Denkmal für den Kaiser Wilhelm in Anregung gebracht, daß dann aber der Provinzial-Ausschuß, nachdem sich verschiedene Lokal-Comités gebildet hatten, die Sache in die Hand genommen und ein großes Provinzial-Comité gebildet habe, welches in einer Versammlung zu Hamm beschloffen habe, den Provinzial-Landtag mit der weiteren Behandlung der Angelegenheit

zu betrauen. Der Provinzial-Ausschuß beantrage nun, der Provinzial-Landtag möge zu den Kosten des Denkmals einen Betrag von 500 000 Mark aus Provinzial-Mitteln bewilligen und Beschluß über die Platzfrage fassen. 11 Plätze seien bisher als Standorte für das Denkmal in Vorschlag gebracht worden und zwar 2 Städte und 7 Bergeshöhen, sowie 2 Plätze, nämlich Arnsherg und Tecklenburg, welche als Stadt und Bergeshöh zugleich betrachtet werden könnten.

Der Referent beleuchtet sodann die einzelnen Projecte, hebt ihre Vorzüge und Schattenseiten hervor.

Die in Vorschlag gebrachten Plätze sind:

1. der Wartenberg bei Witten;
2. der Nackenberg, östlich des Wartenberg bei Herdecke;
3. die Hohensyburg;
4. der Schnee, Rücken des Ardey-Gebirges;
5. die Wilhelmshöhe bei Unna;
6. die Stadt Dortmund;
7. der Schloßberg bei Arnsherg;
8. der Neuplatz zu Münster;
9. Tecklenburg;
10. die Fzburg bei Driburg;
11. die Porta Westfalica bei Minden.

Der Referent beantragt zum Schluß, dem Vorschlage des Provinzial-Ausschusses gemäß, die Bewilligung eines Betrages von 500 000 Mark zu den Kosten des Denkmals zu beschließen. Bezüglich der Platzfrage will sich Referent eines Antrages enthalten.

Der Vorsitzende eröffnet nunmehr die Discussion und ersucht den Schriftführer Dr. Balg, die Rednerliste zu führen.

Der Abgeordnete Dr. Freiherr von Schorlemer-Alst stellt zur Geschäfts-Ordnung folgenden Antrag:

Der Unterzeichnete beantragt, die heutige Verhandlung so zu führen, daß diskutiert und beschlossen wird

1. über die Frage, ob Westfalen allein, oder in Verbindung mit Hannover das Kaiser Wilhelm-Denkmal setzen will;
2. ob das Denkmal auf einem Berge oder in einer Stadt errichtet werden soll, wobei die Auswahl des Standortes der Beschlußfassung des nächsten Landtages vorbehalten wird;
3. welchen Beitrag der Provinzial-Landtag für das Denkmal bewilligen will.

Nachdem der Antragsteller seinen Vorschlag näher begründet, wird derselbe zur Discussion gestellt.

Der Abgeordnete Schmieding unterstützt den Antrag des Freiherrn von Schorlemer, wogegen der Abgeordnete von Borries die Frage ad 1 nicht erörtert haben will.

Der Abgeordnete Werner spricht gegen den Antrag, um der Debatte nicht Fesseln anzulegen.

Ein Zusatzantrag des Abgeordneten Prenzel wird im Laufe der Discussion zurückgezogen.

Der Abgeordnete Werner stellt den Antrag, nunmehr über die drei Fragen einzeln abzustimmen, welchem der Abgeordnete Freiherr von Schorlemer-Alst, sowie auch der Vorsitzende widersprechen.

Nachdem auf eine Anfrage des Abgeordneten Baare der Abgeordnete von Dheimb Auskunft über die bisherigen Verhandlungen betreffend die Betheiligung der Provinz Hannover gegeben hatte, stellt der Abgeordnete Werner den Antrag

für den Fall der Annahme des Antrages des Herrn Freiherrn von Schorlemer-Alst den Satz, ob die Provinz Westfalen das Denkmal allein oder mit der Provinz Hannover bauen soll, zu streichen.

Der Vorsitzende brachte hierauf den Antrag des Freiherrn von Schorlemer-Alst zur Abstimmung und wurde derselbe mit Majorität angenommen, wodurch der Antrag des Abgeordneten Werner gefallen war.

Hierauf wurde die Discussion über No. 1 des von Schorlemer'schen Antrages eröffnet.

Die Abgeordneten Overweg und Schmieding erklärten sich dafür, daß die Provinz Westfalen das Denkmal allein errichte.

Der Abgeordnete Freiherr von Schorlemer-Alst stellte den Antrag:

Der Provinzial-Landtag wolle beschließen:

Das Kaiser Wilhelm-Denkmal für Westfalen und in Westfalen allein, ohne Verbindung mit Hannover oder anderen benachbarten Ländertheilen zu setzen.

Der Abgeordnete von Borries dagegen beantragte:

Die Entscheidung über die Frage, ob ein Zusammengehen mit Hannover angemessen erscheine, auszusetzen, bis die Verhandlungen mit dieser Nachbarprovinz zum Abschluß gediehen seien.

Der Abgeordnete von Dittfurth stimmt dem letzteren Antrage bei, während der Abgeordnete Freiherr von Schorlemer-Alst seinen Antrag begründet und um Annahme desselben bittet.

Im Laufe der weiteren Debatte erklären sich die Abgeordneten Schmieding und Prenzel für, die Abgeordneten Werner und von Dheimb gegen den Antrag des Abgeordneten Freiherrn von Schorlemer-Alst.

Der Abgeordnete Henne spricht sich für Vertagung des Antrages bis nach der Beschlußfassung über die Platzfrage aus.

Während sich der Abgeordnete Klein für den Vertagungs-Antrag des Abgeordneten von Borries erklärt — dessen Ausführungen der Abgeordnete Freiherr von Schorlemer-Alst widerlegt

— spricht der Abgeordnete Freiherr von Hövel für den von Schorlemer'schen Antrag,

Nach einem von dem Abgeordneten von Dheimb gestellten Antrage, über das Zusammengehen mit Hannover erst nach Entscheidung der Platzfrage abzustimmen,

wird die Debatte geschlossen.

Der Abgeordnete von Borries zieht hierauf seinen Antrag zu Gunsten des von Dheimb'schen Antrages zurück.

In der nun folgenden Abstimmung wird der Antrag des Abgeordneten von Oheimb abgelehnt, dagegen der Antrag des Abgeordneten Freiherrn von Schorlemer-Alst mit großer Majorität angenommen.

Es wird nunmehr die Discussion über die No. 2 des von Schorlemer'schen Antrages betreffend die geschäftliche Behandlung der Vorlage eröffnet.

Es werden hierzu folgende Anträge gestellt:

- a) von dem Abgeordneten Dr. Freiherrn von Landsberg, der Provinzial-Landtag wolle beschließen:
 1. die Entscheidung über den Platz des zu errichtenden Kaiser Wilhelm-Denkmal bis zur nächsten Session auszuschieben;
 2. den Provinzial-Ausschuß zu beauftragen, eine Concurrenz von Plänen und Kostenanschlägen, welche die verfügbaren Mittel nicht überschreiten, für das Denkmal auszuschreiben und Preisrichter zu wählen;
 3. für diese Concurrenz eine Summe bis zu 30 000 Mark zu bewilligen;
 4. über die Vertheilung der Prämien auf Bericht des Provinzial-Ausschusses in der nächsten Session zu beschließen.
- b) von dem Abgeordneten Schmieding, das Kaiser Wilhelm Denkmal für die Provinz Westfalen nicht in einer Stadt, sondern auf freier Bergeshöhe zu errichten.

Vorher hatte der Abgeordnete Freusberg-Arnberg das Wort zu einer thatsächlichen Berichtigung genommen, indem derselbe, entgegen dem Vortrage des Referenten, den Schloßberg bei Arnberg als zu den Ruhrbergen gehörig bezeichnete.

Die Abgeordneten Dr. Freiherr von Landsberg und Schmieding begründen ihre Anträge und erklären sich die Abgeordneten Freiherr von Hövel für den Schmieding'schen und Freiherr von Lilien für den von Landsberg'schen Antrag.

Der Abgeordnete Dr. Freiherr von Landsberg bemerkt zur Geschäfts-Ordnung, daß, falls sein Antrag zu 1 fallen, und dafür der Antrag Schmieding angenommen werden sollte, er seine übrigen Anträge aufrecht halte.

Der Abgeordnete Battmann ist für Errichtung eines Denkmals in einer Stadt und zwar in Münster, dem jedoch der Abgeordnete Freiherr von Hövel widerspricht und wiederholt für die Errichtung auf freier Bergeshöhe eintritt.

Der Abgeordnete Freiherr von Schorlemer-Alst will der Stimmung der Bevölkerung Rechnung tragen, welche anscheinend das Denkmal auf freier Bergeshöhe wünsche.

Nachdem noch der Abgeordnete Werner sich gegen eine Stadt bezw. gegen die Stadt Münster ausgesprochen, wird die Diskussion geschlossen.

Es wird zunächst über den Antrag Schmieding, als Unterantrag zu No. 1 des von Landsberg'schen Antrages, abgestimmt und ersterer angenommen.

Es werden sodann in Einzelabstimmung die Anträge von Landsberg unter No. 2, 3 und 4 von der Majorität angenommen und darauf auch der ganze Antrag mit der Schmieding'schen Abänderung.

Auf eine Bemerkung, daß über die Platzfrage noch nicht abgestimmt, wird vom Vorsitzenden constatirt, daß ihm ein bezüglicher Antrag nicht vorliege und entspinnt sich nun eine längere Debatte darüber, ob die Stellung solcher Anträge in dieser Lesung noch zulässig sei, oder zu diesem Zwecke noch eine zweite Lesung stattfinden müsse. Es wird schließlich anerkannt, daß solche Anträge noch in dieser Lesung gestellt werden können.

Zu No. 3 des von Schorlemerischen Geschäfts-Ordnungs-Antrages ergreift Niemand das Wort und wird der Antrag des Provinzial-Ausschusses auf Bewilligung von 500 000 Mark zur Abstimmung gebracht.

Dieselbe ergibt die Annahme des Antrages mit allen gegen 2 Stimmen.

Der Abgeordnete Schmieding überreicht nunmehr folgenden Antrag:

Der Provinzial-Landtag wolle beschließen, das Provinzial-Denkmal für Se. Majestät Kaiser Wilhelm I. auf einem der Ruhrberge zu errichten und befürwortet diesen Antrag.

Vom Abgeordneten von Dheimb wird dagegen der Antrag, das Denkmal auf einem der Portaberger zu errichten, eingebracht und befürwortet.

Der Abgeordnete Freiherr von Hövel unterstützt den Schmieding'schen Antrag.

Ein weiterer Antrag, das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf die Fzburg bei Driburg zu setzen, wird von dem Abgeordneten Gunst übergeben.

Nachdem der Abgeordnete von Dheimb die Ausführungen des Abgeordneten von Hövel widerlegt, stellt der Abgeordnete Dr. Balk folgenden motivirten Antrag:

Die Entscheidung der Platzfrage auszusetzen und definitiv erst darüber auf dem nächsten Provinzial-Landtage zu entscheiden.

Im weiteren Verlaufe der Discussion erklären sich die Abgeordneten Freiherr von Schorlemer-Alst für die Porta und Overweg für die Ruhrberge, für welche Letztere wiederholt der Abgeordnete Schmieding eintritt.

Der Abgeordnete Gunst befürwortete seinen Antrag, das Denkmal auf die Fzburg zu setzen, indem derselbe zunächst die historische Seite hervorhob, mit Hinweis auf die Lage im Teutoburger Walde, in der Nähe des Schlachtfeldes von Hermann des Cheruskers, dann auf die Zerstörung der Irmenensäule — welche auf der Fzburg stand — durch Carl den Großen, dann auf die sehr schöne Lage der Fzburg, abdachend ziemlich steil, in der Höhe von 600 Fuß nach 3 Seiten, an dem Fuße das niedliche Städtchen Driburg, welches durch seine heilsamen Quellen wohl bekannt sei.

Hierauf wurde die Discussion geschlossen und zur Abstimmung geschritten und zwar:

1. über den Antrag des Abgeordneten Dr. Balk, welcher abgelehnt wurde;
2. über den Antrag des Abgeordneten Gunst, welcher gleichfalls abgelehnt wurde;
3. über den Antrag des Abgeordneten Schmieding, welcher bei Probe und Gegenprobe mit 41 gegen 39 Stimmen abgelehnt wurde;
4. über den Antrag des Abgeordneten von Dheimb, welcher bei Probe und Gegenprobe mit 43 gegen 36 Stimmen angenommen wurde.

Hiernach ist einer der Portaberge für die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmales bestimmt worden.

Den Vorsitz übernahm sodann wieder der Herr von Oheimb, welcher dem Abgeordneten Schulz für morgen Urlaub ertheilte, die nächste Plenar-Sitzung auf morgen Vormittag 9 Uhr unter Mittheilung der Tages-Ordnung anberaumte.

Ein Weiteres war nicht zu verhandeln und wurde daher die heutige Sitzung geschlossen. Festgestellt und in der VII. Plenar-Sitzung auf den Tisch des Hauses niedergelegt.

Der Vorsitzende:

gez. von Oheimb.

Die Schriftführer:

gez. Frenenberg. gez. Dr. Bask.

